

Von Adam bis Zielonka

**Die Kunstsammlung der Sächsischen Landesärztekammer
15 Jahre Ausstellungen in der
Sächsischen Landesärztekammer**



Der Kunstherbst 2012 beginnt im Kammergebäude mit einem Höhepunkt – der Sonderschau „Von Adam bis Zielonka – Die Kunstsammlung der Sächsischen Landesärztekammer – 15 Jahre Ausstellungen in der Sächsischen Landesärztekammer“. Gezeigt wird eine repräsentative Auswahl von Kunstwerken.

Bereits in der Planungsphase ab 1994 wurde auf Initiative des damaligen Kammerpräsidenten Prof. Dr. med. habil. Heinz Diettrich, des Vizepräsidenten Dr. med. Peter Schwenke und des Architekten Prof. Dr.-Ing. habil. Manfred Zumpe die Idee entwickelt und umgesetzt, den Kammerplatz auch zu einem Ort der Begegnung der Künste zu machen. Nach dem Einzug in das Kammergebäude 1996 wurde die Konzertreihe „Junge Matinee“ ins Leben gerufen, die von Studierenden der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ sowie von Schülern des Landesgymnasiums für Musik und des

Heinrich-Schütz-Konservatoriums an jedem 1. Sonntag eines Monats gestaltet wird. Zudem finden seit 1997 jährlich sechs Kunstausstellungen in den Foyers des Erdgeschosses und der 4. Etage statt. Mittlerweile sind diese Veranstaltungen eine feste Größe im kulturellen Leben Dresdens sowie der Region. Die Intention für alle diese Aktivitäten, ist die Überzeugung, dass auch für eine Körperschaft des öffentlichen Rechts eine zumindest moralische Verpflichtung besteht, nicht nur von Kunst und Kultur zu partizipieren, sondern diese auch zu fördern.

Bei den Ausstellungen ging und geht es darum, ein breites Spektrum zeitgenössischer bildender Kunst in Sachsen auf hohem künstlerischem Niveau vorzustellen. Dazu gehörten auch zwei Künstler – Dottore (Wolfgang G. Lehmann) und Herbert Edel –, die zugleich verdienstvolle Mediziner waren. Die Qualität der Sammlung misst sich unter anderem darin, dass Arbeiten der vertretenen Künstler in Museen ganz Deutschlands, aber auch vielfach international präsent sind.

Die jeweiligen Werke der Künstlerinnen und Künstler werden in dem Bestandskatalog „Von Adam bis Zielonka“ vorgestellt. 26 renommierte Museumsdirektoren, Galeristen, Kuratoren, Kunstwissenschaftler und Kunstpublizisten konnten als Autoren gewonnen werden. Das Verzeichnis der bis Ende 2012 durchgeführten 86 Ausstellungen widerspiegelt die Kontinuität der Aktivitäten.

Die Sammlung gibt Einblick in die sächsische Kunstgeschichte der vergangenen 100 Jahre. Werke vom Impressionismus und Expressionismus geprägter Dresdner Klassiker wie Ernst Hassebrauk und Josef Hegenbarth – beide noch im 19. Jahrhundert geboren – findet man ebenso wie von Angehörigen der Aufbaugeneration nach 1945, etwa von Karl-Heinz Adler, einem international führenden konstruktiv-konkreten Künstler, aber auch Wolfgang Matheuer, einem der Köpfe der bis heute wirkenden Leipziger Schule.

Künstler wie Peter Makolies und Peter Graf – Jahrgang 1936 und ’37 – gingen unter dem Druck stalinistischer Zwänge in der Kulturpolitik der 1950er-Jahre einen zunächst von Picasso befruchteten, eigenen Weg, jenseits einer Akademie. Halt bot ein Freundeskreis um den Maler Stralwalde (Jürgen Böttcher), zu dem auch Ralf Winkler (A.R. Penck) gehörte. Der an der Dresdner Maltradition geschulte Siegfried Klotz – von 1975 bis zu seinem Tod 2004 zum Lehrkörper der Hochschule für Bildende Künste Dresden gehörend – fand in den klassischen Genres Landschaft und Porträt einen Weg, bei der Kunst selbst zu bleiben. Werke von Makolies und Klotz sind ständig im Erdgeschossfoyer des Kammergebäudes platziert.

Zahlreiche Arbeiten sind Künstlern wie Hubertus Giebe, Angela Hampel, Christine Schlegel oder Wolfgang Smy zu verdanken. Diese heute um die 60-jährigen rieben sich zunehmend an der DDR-Realität. Für manche wie Christine Schlegel, aber auch Dottore, Ulrich Eisenfeld, Dieter M. Weidenbach oder das Ehepaar Deparade war die Ausreise die Konsequenz. Ein Anliegen war und ist, Werke von Jüngeren, die über das Wendejahr 1989 oder seit den 1990er Jahren ihr Kunststudium absolvierten und mittlerweile ihren Weg gehen, für die Kunstsammlung der Sächsischen Landesärztekammer zu gewinnen. Dazu gehört beispielsweise Grafisches von Kerstin Franke-Gneuß und Heike Wadewitz, fotorealistische und expressive Malerei von Matthias Kistmacher und Mandy Friedrich.

Die Jubiläumsausstellung wird ein anschauliches Bild der Entwicklung der zeitgenössischen bildenden Kunst in Sachsen vermitteln.

Dr. jur. Verena Diefenbach
Dr. sc. phil. Ingrid Koch

Ausstellungsdauer:

17. Oktober bis 25. November 2012,
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag
9.00 bis 18.00 Uhr,
Vernissage: Donnerstag,
18. Oktober 2012, 19.30 Uhr